

Abkündigung: Org. 4244
Hinter II. Fernruf 4867.
Das „Vollparl.“ erscheint
mit Ausnahme der Son-
tage u. Feiertage mit dem
täglich. Unterhaltungs-
teil sowie den Beilagen „Den
Jungen“ und „Kartens-
lagen“. Unterlangt
angegeben. Abonnenten
in Halle das Rückporto
einzufragen. — Geschäfts-
stunden der Redaktions-
amts von 12 bis 1 Uhr.
Das „Vollparl.“ ist das
Publikationsorgan der ge-
sellschaftlich. u. gewerkschaftl. Organist. u. anti-
Ogan berfürcht. Verbände.

Vollparl. - Tageszeitung

der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei
für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Haupstgeschäftsstelle:
Org. 4244. Fernruf 4866.
Rudolfstraße u. Angeren-
gasse. G. H. Meißner 57.
Verlagsdirektor Rr. 308 10
Gurt. — Bezugpreis:
10 000 Mk. für 1. Quart.
hälft u. Entsendung ein-
bez. u. Nachzahlung. Für Ver-
besteller u. Abbestellung
d. Verleger. Rück u. dem
noch einhält. Schriftliche
Beauftragte, Ansehungs-
preis: für die 10 St. 100
Mk. - Beile 18 100 Mk. im
Aug. u. 45 400 Mk. i. Dez.
teil (Beil.) Ang. - Abmach.
d. u. u. nov. f. b. 176, 177.

Arbeiter seid wachsam! Kommunistische Generalstreik- und Bürgerkriegshetze.

Laßt Euch nicht provozieren!

Das Ergebnis des mitteldeutschen Betriebsräte-Kongresses.
— Halle (Saale), 13. August.
Unter Ausnutzung der getauften Notlage, in der sich die Massen des Volkes befinden, versuchen die Kommunisten überall, den Generalstreik zu entfachen und die Arbeitererschaft zu Unbesonnenheiten hinzureißen. Das war auch der Zweck der SPD-Aktion auf dem getriegenen Mitteldeutschen Betriebsräte-Kongress, ein Kongress, der ursprünglich dazu bestimmt war, in sachlicher Weise die besondere Lage der mitteldeutschen Arbeitererschaft zu erörtern und von der kommunistischen Leitung in Kampferweise dazu anzuregen worden ist, für einen allgemeinen Generalstreik Vorarbeiten zu machen. Wohin die Hetze gehen soll, wurde sofort klar, als Roosen erklärte, die Entscheidung sei nun so weit geblieben, daß es gelte, eine neue November- und Märzrevolution herbeizuführen. Die unerwartetliche Leitung der SPD. weist also augenscheinlich auf einen neuen Bürgerkrieg hin, als dessen Ausgangspunkt Mitteldeutschland vorgegeben ist.

Die Not der Arbeitererschaft ist groß. Sie wird aber nicht geringer durch Generalstreik, der die Hungerstrafe nur noch verschärft und das Massenelend steigert, sondern kann nur allein behoben werden durch den verstärkten Einfluß der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeitererschaft auf die Leitung der Betriebe des Volkes. Die freien Gewerkschaften haben durch ihre Forderung geteueren zum Ausdruck gebracht, daß alle verfügbaren Mittel angewandt werden, um die Ernährungs- und finanzielle Lage der Arbeiterschaft zu bessern. Der heute durch unerwartetliche kommunistische Druckstücke zustande gekommene Generalstreik-Beschluß, der nur die Bürgerkriegshetze der Beauftragten des Volksverbandes befehlen soll, ist nicht der Willensausdruck der gesellschaftlich organisierten Kraft und Sanarbeiterschaft Mitteldeutschlands. Streikbeschlüsse können nur von verantwortlichen Funktionären der freien Gewerkschaften gefaßt werden.
Der heute gefaßte und gekommene Generalstreik-Beschluß ist datum hinfällig.
Folgt nur den Weisungen der freien Gewerkschaften!
Halle (Saale), den 12. August 1923.
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Allgemeiner Freier Angestellten-Bund (Bezirksrat Halle). Allgemeiner Deutscher Beamtenden-Bund (Bezirksrat Halle Merseburg).

Prakt. zum Tode verurteilt. Wenn hier und dort einige Belegstellen und Betriebe den unerantwortlichen Parteilosen gefolgt sind, so ist das eine für die betreffenden Arbeiter selbst sehr zu bedauernde Erscheinung, die jedoch schnell verschwinden wird. Streiks können nur von den verantwortlichen Funktionären geleitet, nur von den Mitgliedern der Gewerkschaften beschlossen werden. Mit hinterlistigen Weisungen und Herabermittelungen führt man keine Arbeiterbewegung. Zudem ist die sozialistische Arbeiterschaft den Parteilosen und Unternehmungen der Beauftragten des Volks nicht ab und läßt sich nicht in den Strudel reißen. Nicht Vernichtung, sondern Befreiung der Arbeiterklasse ist unsere Parole.
Die Arbeitererschaft der Halle-Merseburger Bezirke aber fordern wir auf, zu der Leitung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften volles Vertrauen zu haben, nicht auf den kommunistischen Reim zu treten, sondern die Weisungen der verantwortlichen Stellen abzuwarten.
In Berlin vollzieht sich gegenwärtig eine vollkommene Reorientierung der deutschen Politik unter Mitwirkung der Sozialdemokratie, die ihre letzten Anfänge einsehen wird, um der Katastrophe ein Ende zu machen.

Die Parole

für die hungernde deutsche Arbeitererschaft heißt in der gegenwärtigen Lage nicht Steigerung des Hungers durch Generalstreiks, sondern Befreiung des Landes durch innen- und außenpolitische Neuorientierung, Enttarnung der Finanzen, Umleitung des Wirtschaftss auf eine gesunde produktive Grundlage, Solidität für Vollarbeit

Den Bericht von dem getriegenen Betriebsrätekongress, sowie einen Heberblick über die bisherige Auswirkung des Generalstreik-Beschlusses finden unsere Leser in der Beilage des Blattes.

Cuno zurückgetreten.

Stresemann mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Die Sozialdemokratie verlangt ein Kabinet der Sachwertfassung.

Berlin, 13. August. (Soz. Parl.-Dienst).
Die Reichsregierung ist am Sonntagabend 7 Uhr zurückgetreten, nachdem sie sich die Verpflichtung von dem Präsidenten des Reichstages eingeholt hat, daß aus Gründen der innerpolitischen Ruhe schnell ein neues Kabinet gebildet wird. Der Reichspräsident beauftragte nach dem Rücktritt den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann mit der Bildung der neuen Regierung. Stresemann nahm diesen Auftrag an und glaubt, bereits bis Montagmorgen die Regierung gebildet zu haben und bis Montagmorgen eine Regierungserklärung abgeben zu können. Aber die Verteilung der einzelnen Portefeuilles bedarf zurzeit vollkommener Klarheit nicht. Die Sozialdemokratie erhebt Anspruch auf mindestens drei Ministerien, darunter vor allem Finanzen ein volkstümliches Ministerium.
Dazu freibiet der Sozialdemokratische Parlamentsklub.
Mit dem Rücktritt Cunos hat ein Ministerium sein Ende gefunden, das im Vergleich zu allen Regierungen, die wir seit dem Beginn der Republik gesehen haben, zeitweises das schlechteste gewesen ist. Cuno war keine Persönlichkeit in dem Sinne, wie sie gerade in den schwierigsten Zeiten, die Deutschland über sich hat ergehen lassen müssen, notwendig gewesen wäre. Gewiß ist ihm persönliche Tapferkeit nicht abzusprechen, aber gerade deshalb ist seine Fähigkeit, für ihm untergebenen Gemeinwesen zu sorgen. Sein Sinn für politische Notwendigkeiten wurde für ihn vorhanden, er ist dem vollen Tage seines Regierungsbeginns bis heute in der Politik als vollkommen Fremder beringependet.

Ähnlich dessen bedarf es bei den Einzelheiten seiner Verantwortung über das, was Cuno bei seinem Weggang hinterließ; über den vollkommenen Verfall. Unsere Arbeit ist ja nicht zu Ende, die inneren Verhältnisse sind gewissermaßen schwanger und die Außenpolitik ist vollkommen verfahren. Schwierig hatte Cuno gerade das Schicksal in einer Zeit zu regieren, die besondere Anforderungen an den derzeitigen Leiter der deutschen Politik stellte. Stillest wäre es einem Mann mit besseren Qualitäten ebenfalls nicht gelungen, einen Auftrag der allgemeinen Entwicklung zu verbinden. Aber das ist sicher: hätte Deutschland in den vergangenen neun Monaten eine Regierung gehabt, die jene zum Regieren notwendigen Voraussetzungen besaß, dann wäre die katastrophale Entwicklung unserer Verhältnisse, wie wir sie heute feststellen müssen, nicht eingetreten. Erst als es zu spät war, als dem jetzt zurückgetretenen Kabinet das Schicksal über dem Kopf selbst zusammenzubrechensehen wurde, erkannte, daß Maßnahmen notwendig waren. Aber auch bei der Vorfassung dieser Maßnahmen ließ man sich führen, statt selbst Führer zu sein. Im wesentlichen wurde das sozialdemokratische Finanzprogramm akzeptiert, und man erklärte sich bereit, weitere von gleicher Seite gestellte Forderungen zu erfüllen. Wer konnte zu einem derartigen Kabinet, das acht Monate lang verlagert hat, in dessen Regierungszeit ein Sturz der Mark von 6000 auf 2 Millionen erfolgte, das selbst in ununterhöchster Not nicht verhandeln. Führer des Volkes zu sein, noch Vertrauen haben? Mit dem Reinigen, wie es Cuno zu Anfang seiner Regierung getan hat, kann man keine Politik machen. Auch wir unterstützen die Notwendigkeit der nächsten Überlebendes und denken nicht daran, auch nur den geringsten Teil deutschen Landes abzugeben. Gerade deshalb aber war eine Innenpolitik notwendig, die unsere äußere Politik

Arbeiter, Angestellte und Beamte!

Der heute im „Vollparl.“ zu Halle abgehaltene mitteldeutsche Betriebsräte-Kongress, seinerzeit von dem damals rein kommunistischen Betriebsrat der SPD, einberufen, ist von vornherein von den Kommunisten dazu benutzt worden, Mitteldeutschland zum Ausgangspunkt eines neuen Bürgerkrieges zu machen. Der Kommunist Roosen hat heute auf dem Kongress erklärt, daß es gilt, eine neue November- und Märzrevolution herbeizuführen. Das bedeutet den Kampf aller gegen alle, bedeutet die Vernichtung der Republik und die Erringung der Hilfe des französischen Militarismus!
Gefahrens- und besonnenheitliche Reaktion stehen, gestützt auf ihre bewaffneten Organisationen, bereit, die langwierige Abrechnung mit der über die Befreiung erfindenden Arbeitererschaft zu halten. Die dringliche Vermittlung des Proletariats wäre die unabweisbarste Folge der Durchführung der kommunistischen Zehnjährst.

SPD = Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre!

Heute abend 7 Uhr wichtige Versammlung im „Pflägers Schießgraben“. Ohne Mitteilungsbuch kein Zutritt!
Der Vorstand der SPD, Halle (Saale).

...die die ...

...die die ...

Die neue Regierung.

Die neue Regierung ...

Die neue Regierung.

Die neue Regierung ...

Cunos Abschiedsbrief.

Cunos Abschiedsbrief ...

Der Bezirksvorstand Groß-Berlin für den

Der Bezirksvorstand ...

Mercurius' Frage.

Mercurius' Frage ...

Die Lage im Reich.

Die Lage im Reich ...

Ein Blindbad in Lübeck.

Ein Blindbad in Lübeck ...

Kommunistische Lügenpropaganda.

Kommunistische Lügenpropaganda ...

Das Verbot der „Münchener Post“

Das Verbot der „Münchener Post“ ...

...die die ...

Das brennende Haus.

Das brennende Haus ...

Die Not im Ruhrgebiet.

Die Not im Ruhrgebiet ...

Das Verbot der „Münchener Post“

Das Verbot der „Münchener Post“ ...

Das Verbot der „Münchener Post“

Das Verbot der „Münchener Post“ ...

Die deutsche Organisation "Reichsbanner" ...

Englische Note an Frankreich.

Die Befragung der Ruhrgebiete vertragsgemäß ...

London, 18. August. (EPA)

Nach einer Meldung des Westlichen Bureaus ...

Deutschland erhalten. Die britische Regierung ...

Kommunistische Doppelzüngigkeit.

Diese Dänen, diese Zigarren und kommunistische Moral.

In der Freitag-Ausgabe der "Noten Bäume" ...

Beachtung eines Kommerzrats ...

Die Antwort der Münchener Buchdrucker.

Sitlung der Bürgerlichen Presse.

München, 18. August. (EPA-Druckbericht)

In einer Konferenz der Versammlung der Münchener Buchdrucker ...

August Bebel.

Zu seinem 10. Todestage am 13. August.

Ein Kämpferleben.

Von F. O. N. Schulz.

Am 18. September 1882 ...

angekündigt wurde. Denn streng genommen, verließ er ...

recht war ein wissenschaftlich gebildeter Mann, der fleißig ...

und in der Tat ist der Weg Bebel von dem preussischen ...

So hat Bebel den steilen Berg durch Gaudium und ...

Den uns über Wirklichkeit ringenden Arbeitermassen ...



A. Bebel.

ehrer urteilte über das Traditionelle in Bebel's Leben ...

Die Größe des sozialistischen Parteipolitikers ...

Leber war der Kontrast, mit dem August Bebel ...

1870, also in seinem 80. Lebensjahre, fanden wir Bebel ...

August Bebel, der in der Kammerzeit der Festung ...

Generaltreffsbeschluss für Mitteleuropa.

Konferenz der Betriebsräte.

Im "Vollspatz" zu Halle tagte am gestrigen Sonntag ein von 18 Delegierten bestehender Betriebsräte-Kongress, der sich auftragsgemäß mit der Vorbereitung der bevorstehenden Konferenz der Betriebsräte befasste. Nach einem Bericht des Vorsitzenden, des Betriebsrates der Maschinenfabrik in Halle, wurde nach einer eingehenden Aussprache folgende Entschließung durch 18 Stimmen angenommen und damit der Generaltreff freigelegt.

1. Die ungenügende Bepflanzung der Klassenkassen in Deutschland als Folge der mangelhaften Entwicklung des Kapitalismus ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
2. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
3. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
4. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
5. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
6. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
7. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
8. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
9. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

1. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
2. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
3. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
4. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
5. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
6. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
7. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
8. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.
9. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Die Entschließung übernahm das von heutigen Betriebsräte-Kongress gewählte Generalkomitee, das sofort einen Aufruf an alle Betriebsräte erging, der die Vorbereitung der bevorstehenden Konferenz der Betriebsräte enthält. Die Vorbereitung der Konferenz der Betriebsräte ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Die Lage in Mitteleuropa.

Die allgemeine Lage, die unzureichende Entlohnung und unzureichende Ausstattung der Arbeiter infolge des Kapitalismus, hat unter den Bedingungen der industriellen Produktion zu einer allgemeinen Krise geführt. Die Arbeiter sind gezwungen, ihre Interessen zu verteidigen, und die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Der Kampf der Arbeiter um bessere Arbeitsbedingungen ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Ich bekenne.

Ich bekenne, dass ich ein Mensch bin, der seine Pflichten nicht immer erfüllt hat. Ich bekenne, dass ich ein Mensch bin, der seine Pflichten nicht immer erfüllt hat. Ich bekenne, dass ich ein Mensch bin, der seine Pflichten nicht immer erfüllt hat.

Belegter Streik.

In Bernburg tagte am gestrigen Sonntag eine Betriebsräte-Konferenz für die Betriebe Bernburg, Geln, Stohlfatt und Wittenberg. In der über die Streikfrage beraten wurde. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, den Streik zu erklären.

Cote und Verwundete in Zeit.

Aus Zeit meldet uns ein Drahtbericht, dass der Streik im ganzen Reich allgemein ist. Die Arbeiter ruft vollkommen. In der ganzen Zeit steht es so allgemein in den Reihen. Die Arbeiter ruft vollkommen.

Aus der Provinz.

Bezirksvorstand der USPD.

Die Bezirksversammlung der USPD in Halle am 11. August, vormittags 11 Uhr, findet im Bezirkssekretariat in Halle eine wichtige Bezirksvorstands-Sitzung statt, die zur Lage im Bezirk und im Reich Stellung nehmen soll.

Bezirksrat der USPD.

Der Bezirksrat der USPD in Halle am 11. August, vormittags 11 Uhr, findet im Bezirkssekretariat in Halle eine wichtige Bezirksrats-Sitzung statt.

An die Genossen im Bezirk.

Die beispiellose Selbstverleugung, die unter dem Vorwand der Verteidigung der Arbeiterinteressen durch die Führer der USPD in Halle begangen wurde, ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Merkmale der Abhaltung des Mangelns an Zahlungsmitteln.

Die Abhaltung des Mangelns an Zahlungsmitteln ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.

Stellungnahme der Arbeiter zum Streik.

Die Stellungnahme der Arbeiter zum Streik ist ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen. Die Klassenkassen sind ein notwendiges Element, um aus dem ungenügenden sozialen Stand herauszukommen.